

Häupter der Alten legte, wurde jede Blume zu einer Goldkrone. Da saßen sie Beide, einem Könige und einer Königin gleich, unter dem dufenden Baume, der ganz und gar wie ein Fliederbaum ausah; und er erzählte seiner alten Frau die Geschichte von dem Fliedermütterchen, wie sie ihm erzählt worden war, als er noch ein kleiner Knabe gewesen; und sie meinten Beide, daß sie so Vieles enthielte, was ihrer eigenen gleiche; und das, was ähnlich war, gefiel ihnen am besten.

„Ja, so ist es!“ sagte das kleine Mädchen im Baume. „Einige nennen mich Fliedermütterchen, Andere Dryade, aber eigentlich heiße ich Erinnerung; ich bin es, die im Baume sitzt, welcher wächst und wächst; ich kann zurückdenken, ich kann erzählen! Laß sehen, ob Du Deine Blume noch hast!“

Und der alte Mann öffnete sein Gesangbuch; da lag die Fliederblume, so frisch, als wäre sie erst kürzlich hineingelegt; und die Erinnerung nickte, und die beiden Alten mit den Goldkronen auf dem Kopfe saßen in der rothen Abendsonne; sie schlossen die Augen und — und —? Ja, da war das Märchen aus!

Der kleine Knabe lag in seinem Bette, er wußte nicht, ob er geträumt, oder ob er es erzählen gehört habe; die Theekanne stand auf dem Tische, aber es wuchs kein Fliederbaum daraus hervor; und der alte Mann, der erzählt hatte, war im Begriff, zur Thüre hinauszuweichen, und das that er auch.

„Wie schön war das!“ sagte der kleine Knabe. „Mutter, ich bin in den warmen Ländern gewesen!“

„Ja, das glaube ich wohl!“ sagte die Mutter; „wenn man zwei volle Tassen Fliederthee zu sich nimmt, dann kommt man wohl nach den warmen Ländern!“ — Und sie deckte ihn gut zu, damit er sich nicht erkälten sollte. „Du hast gut geschlafen,